

allein das Richtige überliefert, so dürften auch andere Lesarten Berücksichtigung verdienen. Abgesehen von rein orthographischen Dingen zeigen sich folgende Abweichungen vom Texte v. Heinemanns: (Beginn: p. 292, 31 'honorifice. et legitime peracta'). p. 292, 33 'mogunciacum'. 35 'plagam' fehlt (wie B). 36 'huc usque' (B). 37 'erpsfort'. 39 'venirent'; 'in itinere'; 'claruerunt. Quorum'. 40 'contestati'. 41 'reliquiis. Quarum'. 43 'reinarius'. 'sepe'. 45 'accessisset'. (abgeschnitten ist unten 292, 47 — 48: 'spiritus — neque'). 50 'ceteris minus'. p. 293, 4 'abscessit'. 5 'erpsfort'. 6 eiusdem sancti] sancti confessoris. 'apostoli' fehlt. 8 'vis virtutum'. 'emicuit'. 14 'his'. discere] scire. 15 'karissime' fehlt. 16 igitur] ergo. Schluss: 293, 17 'gratia', der Rest ist abgeschnitten.

Fol. 48^b und 48^a (das Blatt ist verkehrt eingheftet worden) enthält in besonders grosser und schöner Schrift (die Buchstaben sind fast 7 mm lang und zeigen einen merkwürdigen langrunden Ductus) des 12. Jh. ein Fragment der bei Jaffé bibl. III zuletzt abgedruckten Vorrede von Othloni vita S. Bonifacii, und zwar von p. 484, 28 ('doctores') an bis p. 487, 23 ('laboris'). Jaffé's Trevirensis cathedr. 102 steht zwar an Zeit dem Otloh näher, aber das Fragment hat an einigen Stellen eine bessere Ueberlieferung als der Trev. In Bezug auf die Orthographie wird jedes ae mit e wiedergegeben, z. B. auch p. 484, 31 'seculi' und 485, 1 'ypocrite'; ferner findet sich 485, 4 'Ezechiele', 485, 14 'dicionis' und 'extirpandam' (so auch 21), 22 'provintiis', 25 'terciam', 486, 15 'optinendi', 22 'cenobiaque', 487, 11 'admoneo'. 486, 6 liest Dresd. wie Trev. 'circaque'; doch steht 486, 15 richtig 'datam sibi' und 487, 1 'mundus in maligno iam positus'. Ferner liest Dresd. 487, 4 für 'et ad' 'ut ad' vielleicht richtig. 487, 22 fehlt 'explicit prologus'; ein Versehen endlich ist 486, 27 'easda'. Sonst stimmen beide Hss. völlig überein, und es ergibt sich also, dass Dresd. für das Fragment den Vorzug vor Trev. verdient.

Cod. Dresd. A. 118 vom Ende saec. XI. oder Anfang saec. XII. enthält auf 95 Blättern eine Poenitential, dessen erster Theil bis fol. 48^a der Liber XIX der Decreta des Burchard von Worms ist (mit der richtigen Lesart auf fol. 10^a 'quam vulgaris stulticia unholdan vocant). Am Ende des Poenitential steht auf fol. 95^a 'Iste liber est ecclie s̄ci Geoꝝ in Heshogenburch'(?)¹. Auf der letzten Seite

1) Ob Herzogenburch? H. B.